

Sonderdruck aus

MITTELLATEINISCHES JAHRBUCH

Internationale Zeitschrift für Mediävistik und Humanismusforschung

Revue internationale des études du moyen âge et de l'humanisme

International Journal of Medieval and Humanistic Studies

Rivista internazionale di studi medievali e umanistici

Als E-Journal ab Band 1 (1964) verfügbar unter
mjb.hiersemann.de

BAND 57

JAHRGANG 2022

Heft 1



ANTON HIERSEMANN · VERLAG

STUTTGART · 2022

INHALT

THOMAS HAYE, Nachruf: Fidel Rädle (1935–2021)	1
---	---

AUFSÄTZE

THOMAS HAYE Autobiographie und Memorialkultur. Der <i>Libellus lamentationis</i> des Jean d'Argilly (Johannes de Argilleo)	4
INÉS WARBURG La tradición manuscrita de la <i>Anthologia Isidoriana</i>	56
PAOLO CHIESA Un Prete Gianni senza India? Un'ipotesi genetica sull' <i>Epistola</i>	76

BESPRECHUNGEN

Wolfgang Schmitz, Grundriss der Inkunabelkunde. Das gedruckte Buch im Zeitalter des Medienwechsels (Bibliothek des Buchwesens 27), Stutt- gart 2018 – besprochen von Cornel Dora	116
Lidia Buono / Eugenia Russo, Homiliaria et passionaria. Collezioni litur- giche del medioevo latino 1: Homiliaria Beneventana 1 (Biblioteche e archivi 36), Firenze 2019 – besprochen von Lukas J. Dorfbauer	118
Ana Gómez Rabal / Jacqueline Hamesse / Marta Pavón Ramírez (Hgg.), El Lenguaje del Arte: evolución de la terminología específica de manus- critos y textos (Textes et Études du Moyen Âge 94), Basel 2019 – be- sprochen von Bruno Bon	120
Un commentaire médiéval aux <i>Métamorphoses</i> . Le <i>Vaticanus Latinus</i> 1479, Livres I à V. Texte établi, introduit et annoté par Lisa Ciccone et traduit par Marylène Possamai-Pérez avec la collaboration de Prunelle Deleville (Textes littéraires du moyen âge 56), Paris 2020 – besprochen von Wilken Engelbrecht	122
Greti Dinkova-Bruun (Hg.), Catalogus Translationum et Commentario- rum. Mediaeval and Renaissance Latin Translations and Commenta- ries, vol. XIII: Ancient Greek Sophists, Publius Papinius Statius, Toronto 2020 – besprochen von Michael D. Reeve	129

VI Inhalt

Ekkehart IV., St. Galler Klostergeschichten (Casus sancti Galli), hg. und übersetzt von Hans F. Haefele (†) und Ernst Tremp unter Mitarbeit von Franziska Schnoor (MGH SS rer. Germ. 82), Wiesbaden 2020 – besprochen von Dominik Trump	136
Appendix Ovidiana. Latin Poems ascribed to Ovid in the Middle Ages, ed. and translated by Ralph Hexter, Laura Pfuntner, and Justin Haynes (Dumbarton Oaks Medieval Library 62), Cambridge (Mass.) / London 2020 – besprochen von Wilken Engelbrecht	140
Steven John Livesey, Science in the Monastery. Texts, Manuscripts and Learning at Saint-Bertin (Bibliologia. Elementa ad librorum studia per- tinentia 55), Turnhout 2020 – besprochen von Lukas J. Dorfbauer . . .	144
<i>Flores philosophorum et poetarum</i> : tras la huella del <i>Speculum doctrinale</i> de Vicente de Beauvais, estudio y edición de Irene Villarroel Fernández (Textes et Études du Moyen Âge 95), Basel 2020 – besprochen von Elisa Lonati	148
Michael Winterbottom, Style and Scholarship: Latin Prose from Gildas to Raffaele Regio. Selected Papers, ed. by Roberto Gamberini, foreword by Michael Lapidge (MediEVI 26), Firenze 2020 – besprochen von Carmen Cardelle de Hartmann	152
Laurent Cesalli / Ruedi Imbach / Alain de Libera / Thomas Ricklin (†) (Hgg.), Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie des Mittelalters, Bd. 3: 12. Jahrhundert, 2 Halbbände, Basel 2021 – bespro- chen von Andreas Speer	154

Lidia Buono / Eugenia Russo, *Homiliaria et passionaria. Collezioni liturgiche del medioevo latino 1: Homiliaria Beneventana 1* (Biblioteche e archivi 36), Firenze 2019 (SISMEL. Edizioni del Galluzzo), XXIII + 281 S., 16 Tafeln.

Der vorliegende Handschriftenkatalog, hervorgegangen aus einem ursprünglich von Gabriella Braga († 2009) an der Università di Cassino initiierten Projekt, bietet Beschreibungen von insgesamt 34 Codices mit Homiliaren in beneventanischer Schrift, welche zwischen dem 10. und dem 13. Jahrhundert entstanden. Aufgenommen wurden acht Codices der Biblioteca capitolare von Benevent (5; 6; 8; 10; 11; 12; 13; 18), einer der Biblioteca Apostolica Vaticana (Vat. lat. 4222), zwanzig der Biblioteca Statale del Monumento Nazionale di Montecassino (98; 99; 100; 102; 103; 104; 105; 106; 107; 108; 109; 111; 112; 113; 114; 115; 116; 305; 310; 534), vier der Biblioteca Vallicelliana in Rom (A.7; A.10; A.16; B.5) und einer des Museo Diocesano von Salerno (8). Die Beschreibungen berücksichtigen paläographische, kodikologische und kunsthistorische Daten ebenso wie Informationen zum jeweiligen Konservierungszustand, zu Einbänden, zu allfälliger musikalischer Notation sowie zur Provenienz und Besitzgeschichte. Die enthaltenen Texte werden unter Angabe von Incipit und Explicit sowie mit Verweis auf die gängigen patristischen Repertorien und Editionsreihen identifiziert. Das Buch enthält außerdem eine kurze Einleitung, eine Bibliographie, einen in Schwarz-Weiß gehaltenen Abbildungsteil mit 16 Tafeln, welche Schrift und Initialen einzelner Seiten veranschaulichen, sowie die üblichen Indices (Initia sermonum; Index auctorum et operum; Index biblicus).

Der weniger mit der Materie Vertraute mag sich wundern, warum ausgerechnet ein bestimmter Schrifttyp das verbindende Element darstellt, nach dem

hier Homiliare zusammengestellt werden, doch handelt es sich im Fall der Beneventana zweifellos nicht nur um einen Schrift-, sondern auch um einen gut abgrenzbaren Kulturraum, wie Buono und Russo in der Einleitung (XIII) mit Recht festhalten. Es ist keine große Überraschung, dass Predigten von lokalen Autoren wie David von Benevent oder Paulus Diaconus (jeweils aus dem späten 8. Jahrhundert) hauptsächlich oder ausschließlich in beneventanischen Homiliaren tradiert sind. Aber es gibt auch einzelne spätantike Texte, für die sich jeweils ein wichtiger Überlieferungsstrang fassen lässt, welcher auf beneventanische Homiliare (sowie von diesen abgeleiteten, späteren Predigtsammlungen) beschränkt ist: So etwa bei Fortunatian von Aquileia (Mitte 4. Jahrhundert; vgl. CSEL 103, 26–42) oder dem sogenannten ›Epiphanius latinus‹ (5./6. Jahrhundert; vgl. *Revue d'études augustiniennes et patristiques* 61 [2015] 82–87). Was aus der Überlieferung der ›klassischen‹ antiken Literatur längst bekannt ist, nämlich dass bestimmte Werke (etwa von Apuleius oder Varro) ausschließlich im beneventanischen Raum ins Mittelalter tradiert wurden, das gilt offenbar ähnlich für gewisse Überlieferungsstränge einzelner patristischer Texte.

Die Autorinnen gehen vereinzelt über die Erwartungen hinaus, die man gemeinhin an einen Handschriftenkatalog stellt, wenn sie anlässlich eines Einzelbeispiels (Montecassino 115) die Datierung von späterer Beneventana diskutieren (156) oder wenn sie explizit darauf aufmerksam machen, dass eine bestimmte, auffällige Version einer Predigt auch in einem anderen beneventanischen Homiliar vorhanden ist (171). Hier wäre es – nicht zuletzt in Hinsicht auf die in vielen Fällen ungeklärte Frage des Abfassungsorts einzelner Homiliare oder mit Blick auf die lokale Ausgestaltung des liturgischen Jahreslaufes – einmal eine lohnende Aufgabe, mittels philologischen Textvergleichs die Verwandtschaftsverhältnisse zwischen den Codices im Detail zu untersuchen. Ich habe andernorts darauf hingewiesen, dass angesichts einer signifikanten Textlücke das Homiliar Vallicelliana A.10 von Vallicelliana A.16 oder – dies wahrscheinlicher – von einer mit jener Handschrift gemeinsamen Vorlage abstammen muss, dass umfangreiche Teile des Homiliars Montecassino 115 von Montecassino 99 kopiert worden sein dürften und dass ein direktes Abhängigkeitsverhältnis möglicherweise auch zwischen den Homiliaren Montecassino 108 und 310 besteht (vgl. CSEL 103, 30–31 und 39). Um derartigen und vielen weiteren überlieferungsgeschichtlichen – aber auch allgemeiner kulturgeschichtlichen – Fragestellungen nachzugehen, dazu liefert der vorliegende Katalog einen verlässlichen Baustein.

Wenn man an der sorgfältig gearbeiteten und benutzerfreundlich gestalteten Publikation etwas bekritteln wollte, so wäre es höchstens die Tatsache, dass für alle aufgenommenen Codices mit Ausnahme jener in der Biblioteca Vallicelliana bereits ausführliche moderne Beschreibungen im Druck vorlagen, sei es in regelrechten Katalogen (J. Mallet / A. Thibaut, 1984–1997 für Benevent; M. Inguanez, 1915–1941 für Montecassino) oder in einzelnen Aufsätzen (H. Barré,

Studi e Testi 236 [1964] 89–119 zu Vat. lat. 4222; V. Brown, *Terra Sancti Benedictini* 2005, 609–645 zu Salerno 8), in diesen Fällen also kein übermäßig dringendes Forschungsdesiderat bestand. Dagegen fanden andere beneventanische Homiliare, für welche bislang überhaupt keine Gesamtbeschreibung verfügbar ist, im vorliegenden Katalog leider keine Berücksichtigung, wie z. B. das sogenannte ›Homiliar von Troia‹ (Napoli, Biblioteca nazionale, VI.B.2 aus dem 11. Jahrhundert, das in der Vergangenheit insbesondere von Kunsthistorikern immer wieder punktuell behandelt wurde, dessen Wert aber auch für die patristische Textüberlieferung inzwischen deutlich wurde (vgl. etwa CSEL 103, 37; *Revue Bénédictine* 91 [1981] 225–230; *Revue d'études augustiniennes et patristiques* 61 [2015] 84). Es steht zu wünschen, dass solche Lücken in kommenden Studien, wie sie die Autorinnen in der Einleitung (XIV) explizit ankündigen, geschlossen werden und dass die Reihe ›Homiliaria et Passionaria‹ Fortsetzung auf dem qualitativ hohen Niveau erfährt, das vorliegender Band aufweist.

Lukas J. Dorfbauer – Universität Salzburg, CSEL
lukas.dorfbauer@sbg.ac.at